



«RAMI»: Neues Gesundheitsangebot für die Patienten im Tessin

Das Projekt RAMI (Reparti Acuti di Minor Intensità) – ein Novum in der Schweiz – will mit zusätzlichen subakuten Betten die Akutabteilungen entlasten. Dabei wird ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt, bei dem Pflegende und Ärzte gleichberechtigt Entscheidungen im Sinne der Patienten treffen.

Am 1. Januar 2018 wurden im Kanton Tessin die RAMI-Abteilungen (Reparti Acuti di Minor Intensità) eröffnet, um den Bedarf an subakuten Betten zusätzlich zu der Akut- und Übergangspflege (AÜP) zu decken. Dieses Projekt aus dem Tessin – ein schweizweites Novum – hat verfolgt zwei Ziele: RAMI-Abteilungen sollen einerseits Akutabteilungen entlasten, damit sich diese auf Diagnose und Therapie fokussieren können und andererseits ermöglichen, sich mit den sozialen und erzieherischen Aspekten der Patientenversorgung zu befassen (mit Abläufen, die schwer mit der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im Akutspital vereinbar sind).

Unterschiede zur AÜP

Das Ente Ospedaliero Cantonale (EOC) erteilte dem Spital in Acquarossa den ersten RAMI-Auftrag mit der Umwandlung von 30 internistisch-geriatrischen Betten in postakuten Betten. Die Kriterien, die eine RAMI-Abteilung wesentlich von einer AÜP unterscheiden, sind:

RAMI	AÜP (Art. 25a Abs. 2 KGV)
<ul style="list-style-type: none"> • Patienten mit erhöhter klinischer Komplexität • Volljähriger Patient*, ab 18 J. • Aufenthaltsdauer: max. 21 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> • Patienten, welche Übergangspflege benötigen • AHV Patient, ab 65 J. • Aufenthaltsdauer: max. 14 Tage

Zwei Studienanalysen (basierend auf klinischen und sozialen Kriterien) dienen als Grundlage, um die Auswahlkriterien für den Zugang zu den RAMI-Abteilungen festzulegen und die Gründe für verlängerte Spitalaufenthalte zu ermitteln.

Die Analysen verweisen auf die gesundheitliche und soziale Fragilität der

Patienten, die eine Nachsorge benötigen. Es besteht ein Bedarf an Beratung und Information (22%), Pflege (26%) und soziale Unterstützung (52%). Darüber hinaus zeigte sich, dass die Maximaldauer von 14 Tagen, welche von AÜP vorgesehen ist, oft nicht ausreicht. Aus diesen Gründen wurden RAMI-Abteilungen geschaffen, die einen Aufenthalt bis zu 21 Tagen und die Betreuung von Patienten mit höherer klinischer Komplexität ermöglichen.

Grundvoraussetzung für die Aufnahme auf einer RAMI-Abteilung ist die klinische Stabilisierung des Patienten mit folgender Zielsetzungen:

- Die Erhöhung der Selbstpflegekompetenz des Patienten im Umgang mit den gesundheitlichen Problemen
- Die Reduktion des Akutspitalaufenthalts
- Die dauerhafte Rückkehr nach Hause und die Vermeidung einer Rehospitalisation
- Die Gewährleistung der Versorgungskontinuität

RAMI-Abteilungen positiv beurteilt

Diese neue Gesundheitsleistung hat einen kulturellen und organisatorischen Wandel mit sich gebracht, der bis heute nachwirkt. Zum einen haben RAMI-Abteilungen ihre eigene, von allen Akteuren des Tessiner Gesundheitswesens anerkannte Identität finden und aufbauen müssen. Für das Spital von Acquarossa bedeutet dies, den Übergang von der geriatrischen Akutabteilung zu einer Abteilung mit Schwerpunkt auf Beratung/Schulung/Abklärung und internistischen Krankheitsbildern. Zum anderen war es notwendig, den Bedarf an Pflegekräften neu zu ermitteln, sowohl die Skills als auch den Mix, durch die Anstellung von Fachgestellten Gesundheit (FaGe) im Pflegeteam.

Die Pflegedirektion des EOC, in Zusammenarbeit mit der Ärztedirektion, hat während der zweijährigen Pilotphase einen Prozess erarbeitet, der die klinische Kriterien

zur Patientenauswahl festgelegt hat. Die Aufnahme in die RAMI-Abteilung in Acquarossa erfolgt durch einen Arzt und einen Pflegeexperten und bedürfen daher sowohl der ärztlichen als auch der pflegerischen Zustimmung.

Positive Bilanz

Von Januar bis Juli wurden 235 Patienten auf der RAMI-Abteilung in Acquarossa aufgenommen. 80% der Aufnahmen erfolgten aus dem Akutspital, 20% von zu Hause aus. Zwei Drittel (65%) der Patienten konnten nach Hause zurückkehren. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 19.74 Tage.

Der interdisziplinäre Ansatz, die direkte Einbindung des Pflegepersonals, sowie der verschiedenen Dienste und der Hausärzte haben sich beim Herausfinden gültiger und praktikabler Problemlösungen als entscheidend erwiesen. Die Kommunikation und Information der Patienten und deren Bezugspersonen und anderer Gesundheitsinstitutionen war ebenfalls von grosser Bedeutung.

Trotz der ungünstigen geografischen Lage des Spitals von Acquarossa (in einem abgelegenen Tal) ist die Zufriedenheit der Patienten und ihrer Familien im Allgemeinen gut und wird in einem Audit untersucht. ■

*Sabrina Fiala, Pflegeexpertin RAMI
Yvonne Willems Cavalli, Pflegedirektorin EOC
Anneva Tozzini, Pflegedienstleitung Ospedale Regionale di Bellinzona e Valli*

Swiss Nurse Leaders

Geschäftsstelle / Secrétariat général
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7
Postfach
3001 Bern
Telefon +41 (0) 31 306 93 75
info@swissnurseleaders.ch
www.swissnurseleaders.ch